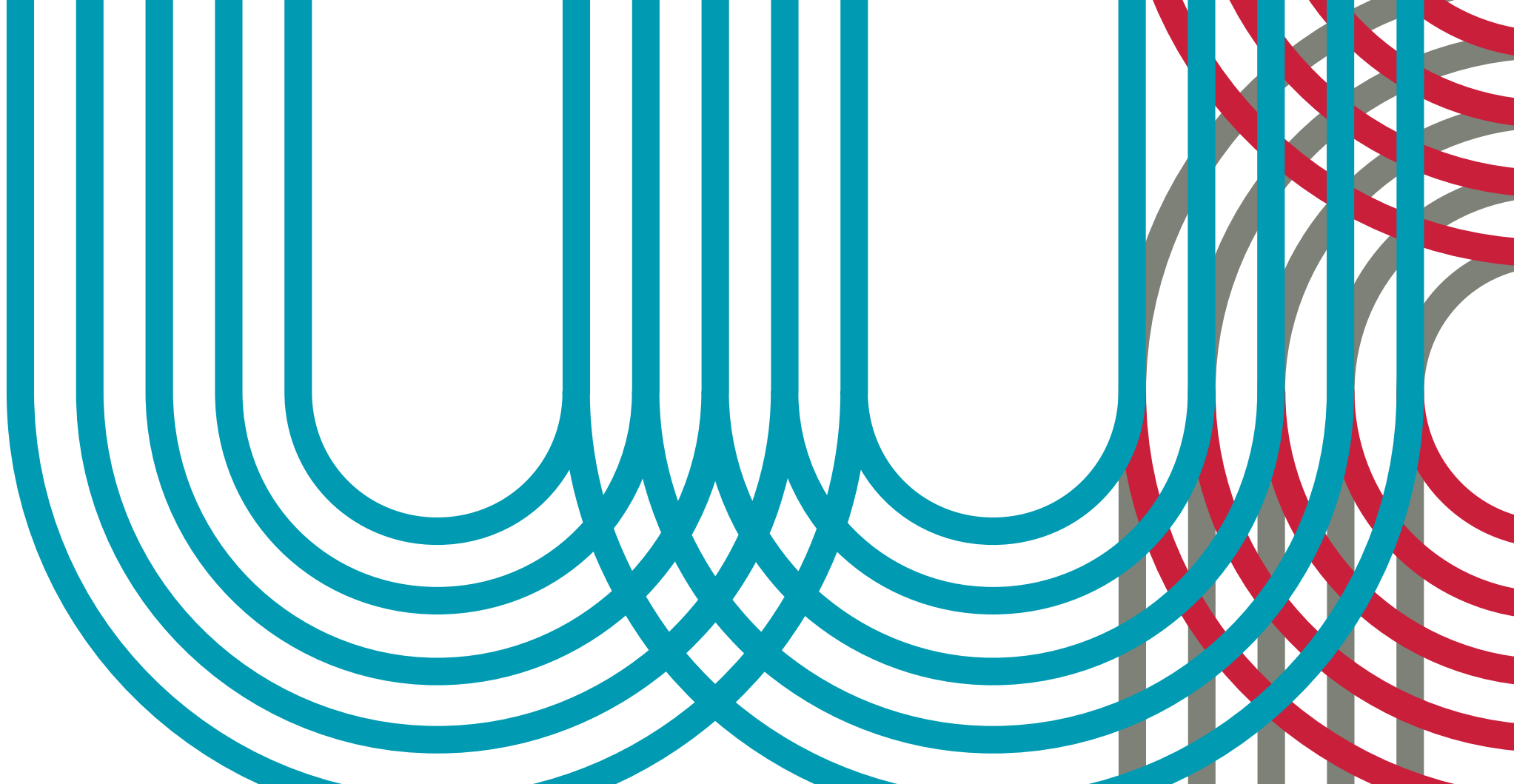
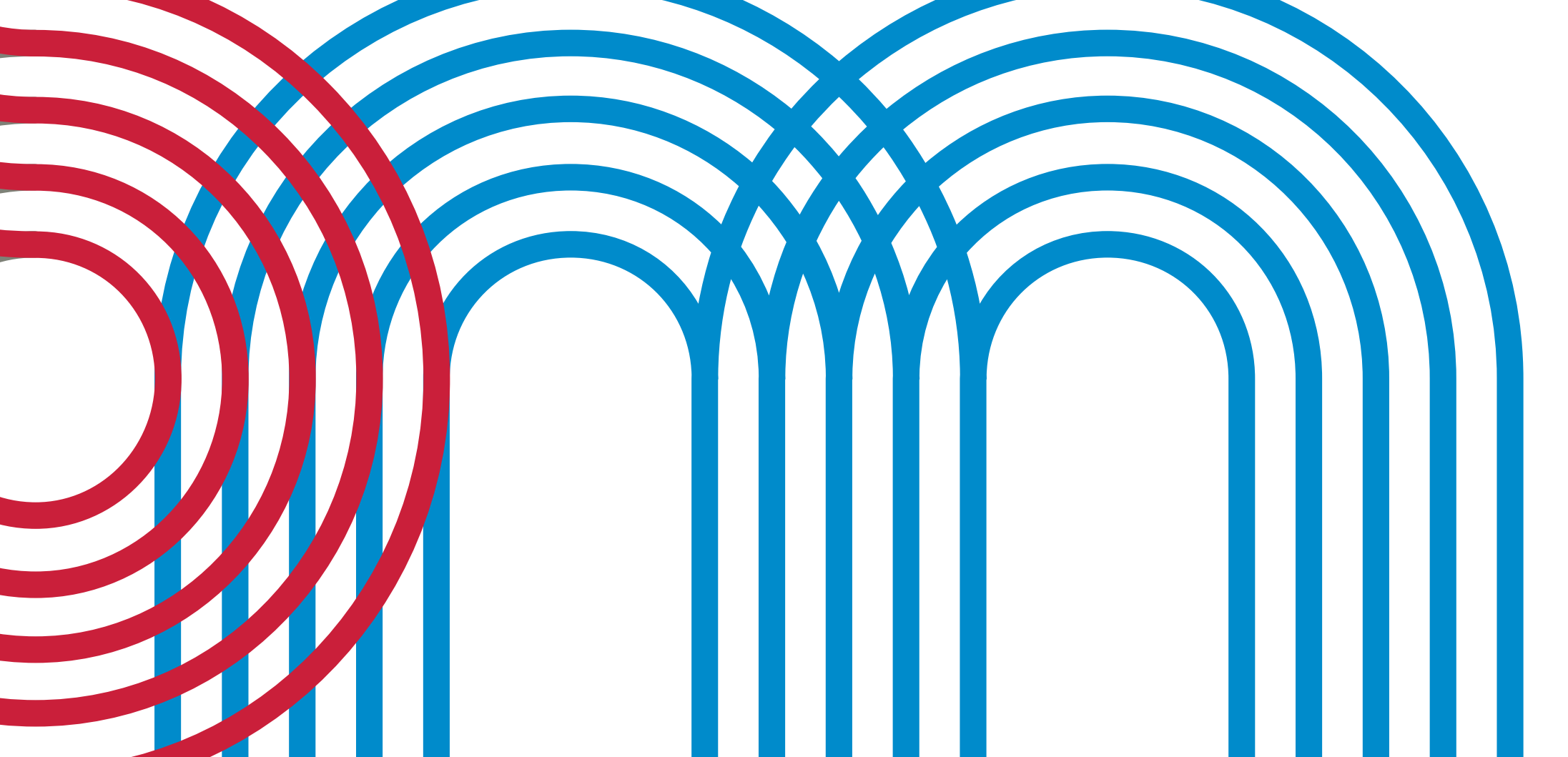


www.v-und-s.de

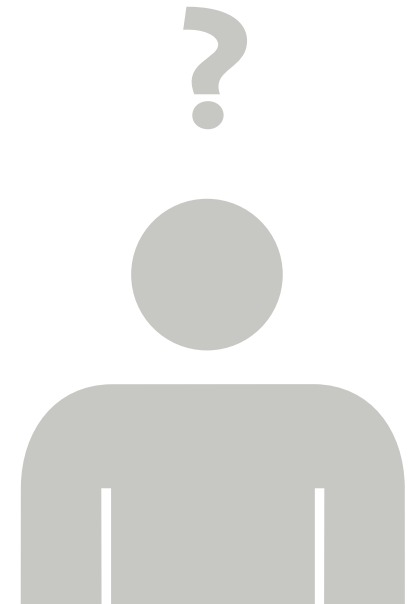


Einladung





Winter School
Neuer Maschinenbau
Neue Wertschöpfung –
Neues Management



Wer trägt Ihr Unternehmen in die Zukunft? Wer hat das Zeug dazu, gute Ideen von schlechten zu unterscheiden? Wem hören Sie zu? Wer hat das Potenzial, Sie zu überzeugen, Neues zu erproben? Wer denkt an das Ganze, wenn er an Verbesserung denkt? Wer denkt im Tagesgeschäft an Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zum schärfsten Konkurrenten? Kurzum: Wer ist Ihre beste Frau oder Ihr bester Mann?

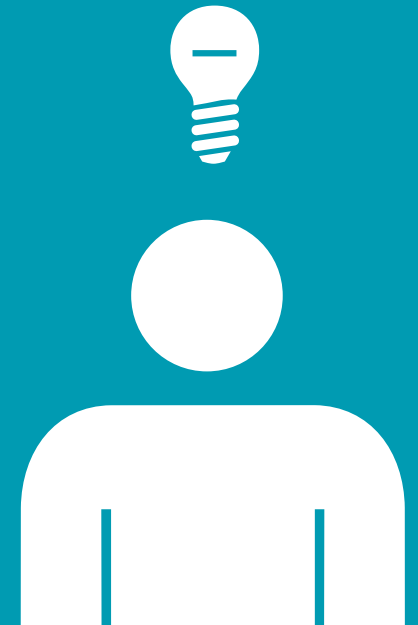
Der neue Maschinenbau erzeugt Marktdruck durch Innovationskraft im Management, in der Wertschöpfung, am Produkt und im Geschäftsmodell. Höchstleistungsunternehmen im Maschinenbau müssen lernen, anders zu denken, um mit hoher Dynamik erfolgreich umzugehen, anstatt unter ihr zu leiden.

Im Rahmen der Winter School erlernen die Teilnehmer das Denken der Höchstleister. Dieses Denken hilft Ihnen dabei, Ihren individuellen Weg zu mehr Innovation, besserer Führung komplexer Projekte und besseren Möglichkeiten zur Nutzung der Talente Ihrer Mitarbeiter zu bestreiten. Konkret: Welche Denkhaltung und Praktiken stehen

Innovation, Motivation und Leistungsfähigkeit im komplexen Projektgeschäft im Wege und welche sind förderlich? Neben neuen Denkmodellen kommen auch moderne Methoden aus dem Projektmanagement (CCPM – also Projektmanagement bei hoher Dynamik), der agilen Entwicklung (z. B. SCRUM), der Realisierung marktfähiger Innovationen oder der Gestaltung leistungsfähiger Führungsteams zum Einsatz.

Ziel ist es, die Erkenntnisse direkt in die betriebliche Praxis zu übertragen und so Leistung zu verbessern. Letztlich steht allerdings die Frage nach einer lernenden Organisation im Maschinenbau im Mittelpunkt der Veranstaltung: Welche Denkhaltung und Praktiken stehen einer lernenden Organisation im Wege und welche sind förderlich? Die modernen Erkenntnisse aus Organisationsentwicklung, Soziologie, Psychologie – zusammengetragen und aufbereitet für den Maschinenbau der Zukunft: aus der Praxis für die Praxis. Ihre beste Frau oder Ihr bester Mann erlebt das rasanteste, frischeste, interaktivste und anspruchsvollste Format auf dem Markt.

Donnerstagvormittag
Altes Denken, neues Denken
mit Benno Löffler



Altes Denken, neues Denken

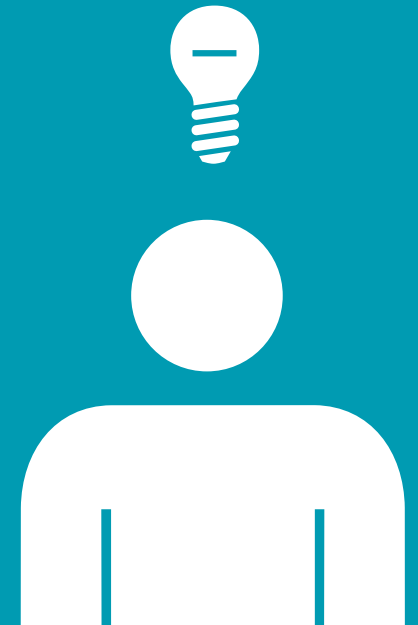
Altes Denken orientiert sich am Taylorismus: strikte Hierarchie, Vorgaben, Standards, Überwachung. Altes Denken ist insbesondere die Illusion von Planbarkeit, die Illusion von Kontrollierbarkeit und die damit verbundenen Werkzeuge. Im Angesicht dynamischer Kundenprojekte erzeugt altes Denken Schaden: Altes Denken erzeugt demotivierte Mitarbeiter. Altes Denken erzeugt sinkende Produktivität. Altes Denken bremst die Innovationsgeschwindigkeit und die Durchlaufzeiten. Altes Denken erzeugt überlastete Führungskräfte und führt zu Trägheit im Maschinenbau. Und altes Denken versucht all die aufgeführten Probleme mit ihrer Ursache zu bekämpfen – z. B. mehr Vorgaben, mehr Prozesse, mehr Planung, mehr Scheinsicherheit – viele Firmen haben inzwischen bemerkt, dass das nicht hilft. Im Gegenteil. Aber was ist die Alternative?

Der neue Maschinenbau hat hingegen einen anderen Zugang zu seiner eigenen Komplexität und der Dynamik seiner Märkte gefunden. Er bekämpft sie nicht, sondern nimmt sie lustvoll in Gebrauch. Er hat ein anderes Menschenbild als die Generation vor ihm und entwickelt kontinuierlich seine Systemstrukturen und interdisziplinäre

Zusammenarbeit weiter, anstatt Menschen in Hierarchien verändern zu wollen. Der erste Tag ist eine intensive und anfangs sicherlich schmerzhaft Auseinandersetzung mit den Denkmodellen innovativer, wendiger Organisationen. Erst durch diesen Kontrast können die Teilnehmer die schädliche Wirkung tayloristischer Ideale, wie z. B. der funktionalen Zerlegung, in ihrer Organisation erkennen.

Als Denkwerkstatt konzipiert und angereichert vermittelt sie Ihnen durch zahlreiche interaktive Elemente, welche Werkzeuge klassischen Managements Hochleistungsmaschinenbauer nicht (mehr) einsetzen, denn der Unterschied zwischen Hochleistungsmaschinenbau und Durchschnitt liegt weniger darin, welche Werkzeuge genutzt werden, sondern vielmehr, welche Werkzeuge die heutigen Höchstleister verschmähen.

Donnerstagnachmittag
Multiprojektmanagement
mit Tim Comanns



Bosch Verpackungstechnik in Beringen sagt: »Ohne CCPM wären wir heute nicht so schnell.«

CCPM (Critical Chain Project Management) ist originell durchdachter, gesunder Menschenverstand im Multiprojektmanagement unter Zeitdruck. Viele Maschinenbauer haben in den letzten zehn Jahren ihr Projektmanagement für die Entwicklung und für die Auftragsabwicklung »professionalisiert« – Projektpläne, Meilensteine, Meilensteinmeetings und Projektleiter wurden eingeführt. Auch die Messung der internen Termintreue gehört dazu. Aber: Wenn Projekte in einer komplexen Umgebung aus Lieferanten, Kunden, Entwicklern und Montage-Könnern ablaufen und jede Zusage eigentlich nur eine Schätzung ist, dann nützt mehr Planung und Kontrolle nicht, sondern sie schadet. Denn Druck, Angst und Überlastung macht Menschen zu Lügner. Probleme werden dann spät sichtbar. Eine Problemlösung wird schwieriger statt einfacher. Unternehmen wie Bosch Packaging Systems, KAPP NILES oder Heller haben eine radikale Abkehr vom klassischen Projektmanagement vollzogen: CCPM und dem dazu passenden kulturellen Hintergrund. Wir nennen das »Die 7 Prinzipien für den neuen Maschinenbau«. Erleben Sie Theorie und Praxis von erfolgreichem Multiprojekt-Management mit Tim Comanns von V & S, Jürgen Waldmann von Bosch PA, Dr. Peter Herrmann von der Firma Heller und Eberhard Weiss.



HELLER

»Die Entwicklung unseres ganzheitlichen Wertschöpfungsansatzes nach den Prinzipien von ›Schlanker Produktion und Critical-Chain-Multiprojektmanagement‹ entstand durch sehr intensive und wertschöpfende Zusammenarbeit mit V & S. Die Fähigkeiten, querzudenken und alt-hergebrachte Vorgehensweisen zu hinterfragen und uns herauszufordern, haben uns zu einem Modell geführt, an dem wir uns auf dem Weg zur operationalen Exzellenz nachhaltig orientieren.«

Eberhard Weiss,
Ex-Senior Vice President
Bosch Packaging Systems AG



Donnerstagabend
Selbstorganisation
mit Romina Pace



Erfolgreiche Selbstorganisation – ohne Schminke aus der Praxis

Die Firma allsafe ist bemerkenswert. Der Inhaber, Detlef Lohmann, hat ein Buch darüber geschrieben mit dem schönen Titel »Und mittags geh ich heim«. Ladegutsicherung. Automotive Zulieferer. Made in Germany.

Seit fast 20 Jahren wächst allsafe permanent und hat einen hohen Anspruch an seine Mitarbeiter. Und trotzdem: Lohmann setzt auf Selbstorganisation. Seine Leute haben unfassbare Freiheiten. Sie treffen auf der Arbeitsebene weitreichende Entscheidungen. Urlaub, Einstellungen, Investitionen. Es gibt keine Arbeitszeiterfassung.

Es gibt Teams, die haben keinen Chef mehr.

Romantik? Nö! Hoher Anspruch, hohe Leistung, sehr hohe Rendite.

Romina Pace arbeitet bei allsafe in einem Team ohne Chef. Sie hat einen klaren Blick auf ihre Realität. Sie wird Ihnen einen Impuls zu allsafe geben. Und dann gibt's viele, viele interessante Fragen. Wie ist das wirklich? Aus der Perspektive von jemandem, der eben nicht die Brille des Eigentümers oder des GFs aufhat.



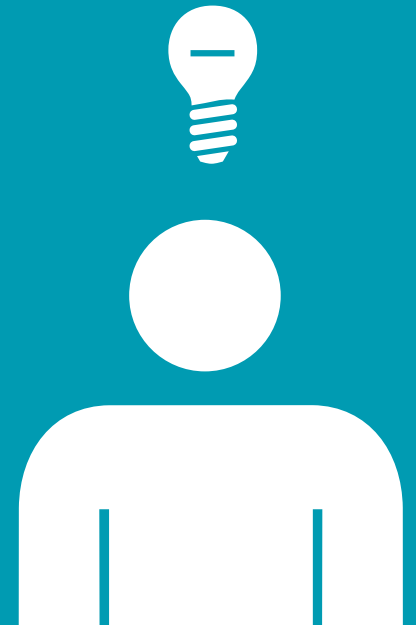
»Die V & S Winterschool war für mich der inspirierendste Workshop seit Jahren! Zeitlich ideal am Jahresanfang und mit einer Mischung von Teilnehmern, die in den vielen Gesprächsrunden ein höchst interessantes Spannungsfeld erzeugt. Arbeitstechniken mit einer überzeugenden Breite an Themen und Tools von Lean bis Selbststeuerung, die zügig ermöglichen, für die Komplexität aktueller Herausforderungen Lösungsansätze zu entwickeln.«

.....

Dr. Dorothee Becker,
Geschäftsleitung
Gebr. Becker GmbH



Freitagvormittag
ReaLean. Ein alter Hut?
mit Andreas Simon



ReaLean. Ein alter Hut? Aber richtig gedacht und gemacht immer noch eine krasse Waffe.

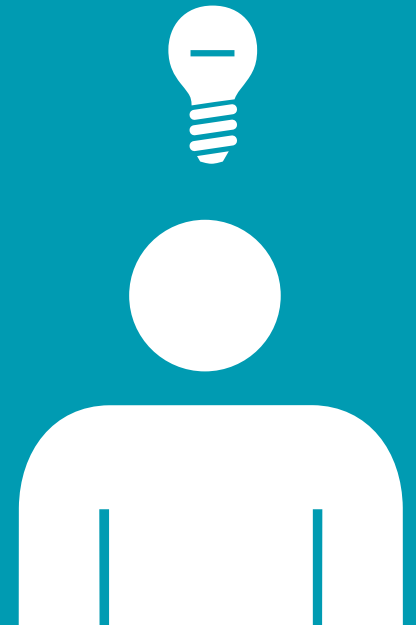
Lean ist durch. Schon klar. Die typischen, methodengetriebenen Ansätze haben ihre Heilsversprechen nicht eingelöst. Trotzdem: Wenn man gute Firmen ansieht, dann fällt auf, dass sie wirkungsvolle Führungs- und Verbesserungsarbeit in der Produktion mit einfachen, aber wirkungsvollen Mitteln machen. Sie sind schnell im Thema Problemlösung. Sie haben eine grobe, aber gut funktionierende Planung und Steuerung. Lieferterminermittlung und Kapazitätssteuerung sind grob – aber funktionieren. Die Mitarbeiter steuern ihre Arbeitszeit nach den aktuellen Notwendigkeiten.

Die meisten Firmen, die Lean »methodisch angehen«, bekommen weder den Spirit noch den Nutzen. Denn Lean ist keine Werkzeugsammlung, sondern ein Weg, der geprägt ist von Führungstalenten, Verbesserung im Sinne von Erprobung und immer besserem Verständnis für Zusammenhänge.

An einem Nachmittag wird Ihnen Andreas Simon viele dieser wesentlichen Zusammenhänge zeigen. Bei den meisten Maschinenbauern ist Taktung kein Thema: Dort gibt es hoch variantenreiche Teilefertigung und Baustellenmontage. Trotzdem: Wirkames Shopfloor-Management geht. Grobplanung geht. Lieferterminermittlung geht. Verbesserungsarbeit geht.

Die Firma Knoll hat vor zwei Jahren eine durchgängige Veränderung vom Shopfloor-Management über die Grobplanung bis hin zur Lieferterminermittlung angestoßen. Ein Bericht aus der Praxis von Christian Spohn, einem der Treiber dieser Veränderung, rundet den Nachmittag ab.

Freitagnachmittag
Smart Product Core
mit Jonas Gottschalk &
Fabian Kochem



Smart Product Core

Innovation ist notwendig, aber offenbar nicht einfach. Es hat sich gezeigt, dass ausgefuchste Prozesse nicht die Lösung sind. Es sind eher andere Denkansätze gefragt. Kann man etwas von den kleinen, schnellen Firmen lernen, die fast mühelos marktgerechte Innovation im Kontext der Digitalisierung liefern? Wie denken diese Firmen Innovation? Welche Konzepte benutzen sie? Wie gehen sie ran?

Jonas Gottschalk und Fabian Kochem erleben digitale Innovation täglich als Insider. Bei der Firma grandcentrix arbeiten die beiden zusammen mit Maschinenbaufirmen an Digitalisierungslösungen im Bereich Internet der Dinge. Sie nutzen dabei das Denkmodell »Smart Product Core«, mit dem man schnell digitale Innovation und Services für etablierte Produkte ausrollen kann.

Genau das – angereichert mit realen Beispielen – werden sie uns zeigen.



»Giordano Bruno wurde als Ketzer verbrannt, weil er behauptet hatte, die Erde drehe sich um die Sonne. Galvani, Vorreiter der Elektrizitätslehre, wurde von den Gelehrten seiner Zeit wegen seiner Experimente mit Fröschen als »Froschtanzlehrer« verspottet. Als Stephenson die Lokomotive erfand, »bewiesen« spitzfindige Mathematiker, dass auf glatten Schienen niemals ein Zug eine Last ziehen könne, weil die Räder durchdrehen würden. Wer neue Wege wagt, erscheint immer zuerst als Abweichler oder Spinner. Intensive Tage in wunderschöner Umgebung, die spannende neue Horizonte eröffnen. Wer sich auf den »neuen Maschinenbau« einlässt, erhält spannende, anregende und inspirative Impulse, die auch noch in den späten Abendstunden fesseln und begeistern.«

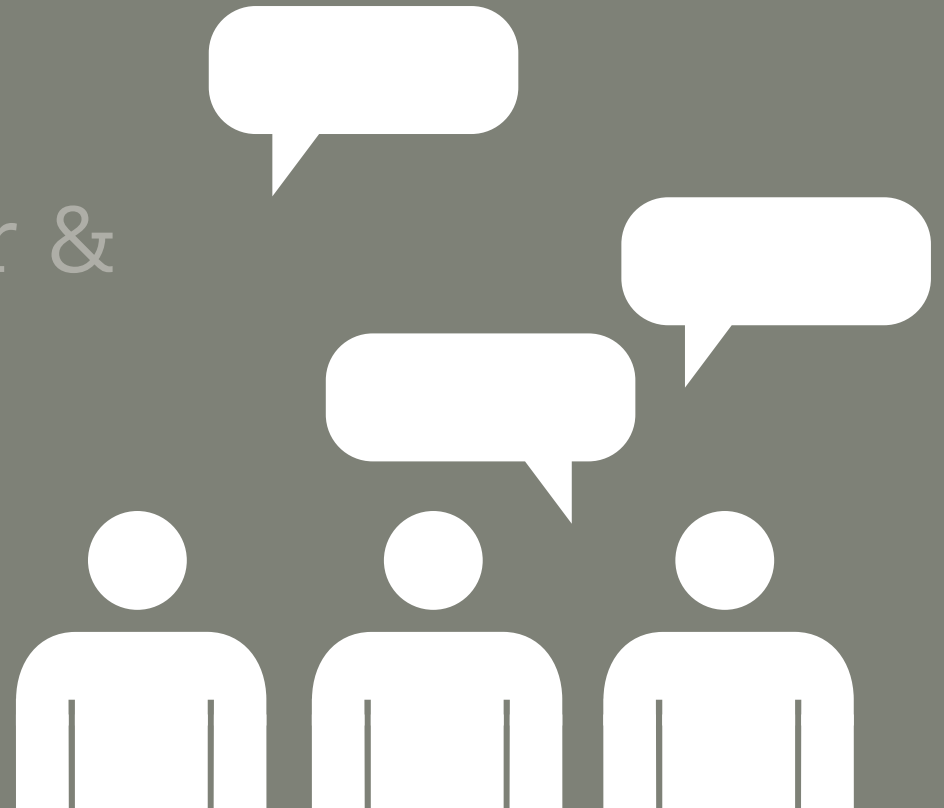
Christian Dallmayr,
Group Vice President Lead Plant Operations Europe+,
Wilo SE Hof



Freitagabend

Engineering mit
digitalem Zwilling

mit Marlene Eisenträger &
Sebastian Möser



Virtual Engineering im Team erleben

Köpfe, Disziplinen und Intelligenz früh zusammenbringen. Eine gemeinsame Sprache finden für mechatronisch anspruchsvolle Projekte, in denen die Softwerker immer wichtiger werden, wenn es um innovative Ideen geht. Nutzen? Bessere Konzepte, früher mehr gemeinsam verstehen, parallel entwickeln, virtuelle Inbetriebnahme, weniger teure Probleme in der Inbetriebnahme.

Der digitale Zwilling ist ein Kooperationswerkzeug für Entwicklungsteams. Solche Werkzeuge stützen und befeuern agile Arbeits- und Denkweisen, interdisziplinäre Teamarbeit, paralleles Arbeiten und durchgängige Daten. Sie fragen sich, wie das ganz praktisch geht? Erleben Sie es!

Erfahren Sie die virtuelle Entwicklung mit digitalem Zwilling unmittelbar in einem Planspiel. Initiieren Sie die Veränderung und durchbrechen Sie vorhandene Denkmuster im Team.

»Eine sehr gute Erfahrung mit vielen neuen Erkenntnissen und Sichtweisen für den neuen Maschinenbau. Besonders geschätzt habe ich die interaktive Schulung und auch die angenehme Atmosphäre. Sehr gute Dozenten und tolle Teilnehmerzusammensetzung.«

.....
Michael Weixler,
Bereichsleiter Zerspanungswerkzeuge,
Mimatic GmbH, Betzigau

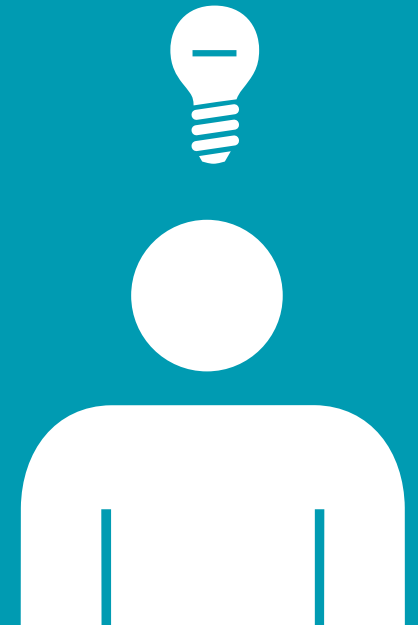


Samstagvormittag

SCRUM

Reiner Köttgen &

Alfred Tenner



SCRUM – komplexe mechatronische Produkte schnell und interdisziplinär zu entwickeln, das ist z. B. bei TRUMPF in Ditzingen oder KAPP NILES in Coburg längst Realität.

Die Firma KAPP NILES sagt: »Wir haben Probleme gelöst, die seit Jahren unlösbar schienen.« Die Software-Industrie hat vor 20 Jahren begriffen, dass streng getrennt arbeitende Abteilungen und das Wasserfall-Modell viele komplexe Projekte in den Tod getrieben haben. Der einstige Superperformer Borland war hingegen ein leuchtendes Vorbild für die Branche. Mit exzellenten Produkten, unfassbar kurzen Entwicklungszeiten und einer überwältigenden Wettbewerbskraft wies er der ganzen Branche den Weg.

Inzwischen ist SCRUM auch im Maschinenbau angekommen: Interdisziplinäre Teams, die autonom und mit föderativem Management – also weitestgehend machtfrei, mit kurzen Iterationszyklen und nah am Markt – geführt werden.

So entsteht Verantwortung, echte Vernetzung von Köpfen und damit das, was wir als Teamleistung bezeichnen: also Leistung, die weit über die Summe der Einzelbeiträge hinaus geht. Wer schon einmal das große Glück hatte, im Kern eines »golden Projects« dabei zu sein, der kennt das Gefühl von Zuversicht, unbedingtem Leistungswillen und Lust. Das nennen wir ein gezündetes Team. Wenn das Management das Team eher bremsen statt antreiben muss, dann ist das SCRUM.

Theorie und Praxis von SCRUM erlernen und erleben Sie gemeinsam mit Benno Löffler, Alfred Tenner, ehemals bei KAPP NILES in Coburg, und Reiner Köttgen der Agile-Experte bei TRUMPF.



Samstagnachmittag
SOCIAL ENERGY
mit Ulf Brandes



Etwas Ungewöhnliches zum Schluss – SOCIAL ENERGY.

Wenn von Digitalisierung, Schnelligkeit oder Innovationskraft die Rede ist, dann ist meist auch von Mindset, Haltung, Kultur und Vertrauen die Rede. Manche Führungskräfte sagen dann hinter vorgehaltener Hand: »Bei uns ist das sehr schwierig ... denn wir haben halt die falsche Kultur, das falsche Mindset und an vielen Stellen auch die falschen Leute.« Eine pragmatische Gegenfrage lautet etwa so: »Wie entsteht eigentlich Zusammenhalt? Woher kommt Zuversicht? Was weiß man über Motivation? Und was lässt sich in Firmen beobachten, in denen die gemeinsame Energie spürbar ist? Sind es einfach nur viele besondere Menschen auf einem Haufen oder ist da noch etwas anderes? Und welche Rolle kann eine Führungskraft dabei spielen?«

Ulf Brandes beschäftigt sich als Organisationsentwickler, Autor, Vater und Executive Coach seit vielen Jahren mit dem Thema. Er nennt es »SOCIAL ENERGY« und hat ein bemerkenswertes Buch dazu geschrieben. Darin widmet er sich zwei zentralen Fragen: Woher kommt die Kraft, die durchschnittliche, ganz normale Menschen zu gemeinsamer, außergewöhnlicher Leistung trägt? Und was können wir tun und sein lassen, damit genau das wahrscheinlicher wird?

Oft haben wir genau dort einen blinden Fleck. Ulf Brandes wird uns helfen, dort in Zukunft klarer zu sehen.

Mit Praxisimpulsen, gemeinsamen Übungen und im direkten Austausch.
Soziale Energie halt!

Time Table



Donnerstag,
24. Januar



Altes Denken, neues Denken

9.00–13.00 Uhr

.....
13.00–14.00 Uhr Mittagessen

Multiprojektmanagement

14.00–18.00 Uhr

.....
18.00 Uhr Abendessen

Freitag,
25. Januar



ReaLean. Ein alter Hut?

9.00–13.00 Uhr

.....
13.00–14.00 Uhr Mittagessen

Smart Product Core

14.00–18.00 Uhr

.....
18.00 Uhr Abendessen

Samstag,
26. Januar



SCRUM

9.00–13.00 Uhr

.....
13.00–14.00 Uhr Mittagessen

SOCIAL ENERGY

14.00–16.00 Uhr

Selbstorganisation

19.30–21.00 Uhr



**Engineering mit
digitalem Zwilling**

19.30–21.00 Uhr



Was Sie noch wissen sollten

Die Winter School Neuer Maschinenbau setzt besonders auf Interaktivität und die Arbeit in kleinen Gruppen. Die Teilnehmerzahl ist daher auf 25 Personen begrenzt.

Zur Anmeldung

Anmelden können Sie sich ab sofort:

Tel. 0700 / 88 63 7000

oder direkt auf unserer Webseite unter

www.v-und-s.de/winter-school

Anmeldeschluss: Eine kurzfristige Anmeldung ist immer möglich, solange noch freie Plätze vorhanden sind.

Die Teilnahmegebühr beträgt 1.900 € pro Teilnehmer

Nach Eingang Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung. 50 % der Teilnahmegebühr ist sofort zu leisten, die gesamte Teilnahmegebühr ist bis spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn zu entrichten.

In der Teilnahmegebühr sind folgende Leistungen enthalten:

- Teilnahme an der dreitägigen Winter School
- Mittagessen und Abendessen an den ersten zwei Veranstaltungstagen, Mittagessen am dritten Veranstaltungstag
- Erfrischungen und Snacks in den Pausen an allen drei Veranstaltungstagen
- Dokumentation der Winter School Neuer Maschinenbau im Nachgang



Der Veranstaltungsort

Seehotel Niedernberg

Leerweg

63843 Niedernberg (Nähe Frankfurt am Main)

Bitte buchen Sie Ihr Hotelzimmer direkt über uns.

Gern unterstützen wir Sie auch bei der Reiseplanung und allen anderen organisatorischen Anliegen. Ihre Ansprechpartnerin ist:

Nicole Tietz

tietz@v-und-s.de

Tel. 0700 / 88 63 7000

Zur Anreise

Sie erreichen uns mit dem Zug über den Hauptbahnhof Aschaffenburg (auch ICE).

Die Fahrtdauer mit dem Taxi zum Dorf am See in Niedernberg beträgt ca. 15 Minuten.

Der Flughafen Frankfurt ist ca. 30 Autominuten entfernt.

Teilnahmebedingungen und Datenschutz

Bitte beachten Sie, dass durch Ausfüllen unseres Anmeldeformulars Ihre Anmeldung verbindlich wird. **Eine kostenfreie Stornierung Ihrer Teilnahme ist bis zum 3. Januar 2018 möglich.**

Bei späteren Absagen stellen wir Ihnen folgende Kosten in Rechnung:

- Stornierung bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn:
 - 50 % der Teilnahmegebühr
- Eine Stornierung ab 14 Tage vor Seminarbeginn ist nicht möglich.

Selbstverständlich steht es Ihnen frei, kurzfristig einen anderen Mitarbeiter Ihres Unternehmens zu benennen, sofern der ursprünglich angemeldete Teilnehmer verhindert sein sollte. Hierfür fallen keine weiteren Kosten an.

Die Veranstalter behalten sich das Recht vor, die gesamte Veranstaltung oder einzelne Teile räumlich und/oder zeitlich zu verlegen, zu ändern oder kurzfristig abzusagen. Ihre persönlichen Angaben werden lediglich von Mitarbeitern der Vollmer & Scheffczyk GmbH (evtl. mithilfe von Dienstleistern) zum Zwecke der Kundenbetreuung (z. B. Anmeldebestätigung, Informationen über gleiche oder ähnliche Veranstaltungen, Nachlese) verarbeitet. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben oder zur werblichen Nutzung verkauft.

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Winter School
Neuer Maschinenbau vom 24. bis zum 26. Januar 2019 an.

per Fax: 0700 / 88 63 7000

per E-Mail: tietz@v-und-s.de

online: www.v-und-s.de/winter-school

Ich wünsche Unterstützung bei der
Reiseplanung:

Ja

Nein

Vorname, Name

Firma

Position/Abteilung

Rechnungsanschrift

E-Mail

Telefon (für Rückfragen)

Datum/ Unterschrift

**WINTER
SCHOOL
NEUER
MASCHINENBAU**



24.–26. JANUAR 2019
SEEHOTEL NIEDERNBERG



Neuer
Maschinenbau

Vollmer & Scheffczyk GmbH
Leisewitzstraße 41
30175 Hannover

Telefon 0700 / 88 63 7000
www.v-und-s.de

